

Zahnbehandlungen

Ein Großteil unserer Patienten kommt mit Zahnproblemen in unsere Praxis. Den Tierhaltern fällt meistens das veränderte Fressverhalten, Schwellungen und Entzündungen im Gesicht oder an den Lippen, gestörtes Allgemeinbefinden und natürlich der unangenehme Mundgeruch auf. Spätestens jetzt muss das Tier behandelt werden, denn aus den Entzündungsherden in der Mundhöhle können schleichend Bakterien den gesamten Körper überschwemmen. Das führt zu Erkrankungen anderer Organe, wie z.B. Herz, Leber, Nieren und Lunge. Diese Erkrankungen sind dann weitaus schwieriger zu behandeln – manchmal auch gar nicht mehr. Außerdem gehören Zahnerkrankungen zu den schmerzhaftesten Prozessen im Körper und es ist uns Menschen wohl bekannt, welche Qualen damit verbunden sein können. Unsere Haustiere können sich uns gegenüber nur nicht so direkt mitteilen. Schmerzen empfinden sie deshalb trotzdem.

Die Beseitigung des Zahnsteins, die Behandlung des Zahnhalteapparates (chirurgisch oder mit Medikamenten), Extraktionen und Füllungen sind effektive Möglichkeiten unseren vierbeinigen Freunden eine schmerzfreie Futteraufnahme zu ermöglichen und eine Erregerstreuung über die Blutbahn zu verhindern.

Abschließend noch ein paar Tipps für die Tierhalter:

- Gewöhnen Sie Ihr Tier frühzeitig an die Zahnkontrolle zu Hause.
- Üben Sie mit Ihrem Welpen das Zähneputzen.
- Lassen Sie Ihren Hund niemals mit Steinen spielen.
- Ignorieren Sie keinesfalls üble Gerüche und schlechte Zähne, sie sind auch für Tiere eine Last.

Für die meisten Behandlungen ist eine starke Beruhigungsspritze ausreichend, damit wir mit Ultraschall und Wasserspülung in der Mundhöhle arbeiten können. Nur bei sehr schmerzhaften Eingriffen, wie z.B. Extraktionen oder Wurzelbehandlungen bekommen die Patienten eine Vollnarkose mit Schmerztherapie.